

# Pressemitteilung

Nr. 040 / 2016 - 29. September 2016

## Geflüchtete Menschen auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt

### Ein Jahr „Integration Point Düsseldorf“

Im September 2015 eröffnete die Agentur für Arbeit gemeinsam mit dem Jobcenter und der Landeshauptstadt Düsseldorf als erste in NRW den „Integration Point“ - die zentrale Anlaufstelle zur beruflichen Integration von geflüchteten Menschen.

Heute haben die Kooperationspartner und die Partner des Netzwerkes „Flüchtlinge und Arbeitsmarktintegration“ nach einem Jahr Bilanz gezogen. Das Fazit: Die Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen gelingt nicht im Sprint.

57 Menschen haben bislang eine Beschäftigung aufgenommen und 9 starteten mit einer beruflichen Ausbildung. Insbesondere fanden sie ihren beruflichen Einstieg im Handwerk und in der Gastronomie. Rund 3.200 befinden sich zurzeit in Integrationskursen und beruflichen Vorbereitungsmaßnahmen. „Das Erlernen der deutschen Sprache bleibt die Grundvoraussetzung für die weiteren Integrationsschritte, und man muss den Menschen dafür auch die Zeit geben. Für eine Ausbildung oder eine qualifizierte Tätigkeit sind gute Sprachkenntnisse unabdingbar“, so Roland Schüßler, Chef der Düsseldorfer Arbeitsagentur. „Je nach Zielgruppe und beruflichen Vorkenntnissen haben Arbeitsagentur und Jobcenter im Laufe des letzten Jahres mit den Partnern spezifische Angebote entwickelt, wie zum Beispiel Kompetenzfeststellung in Zusammenarbeit mit den Düsseldorfer Betrieben, Betriebspraktika, Förderangebote für junge geflüchtete Menschen, Nachholen eines Schulabschlusses und berufsbezogene Qualifizierungen für Jüngere, die nicht mehr der allgemeinen Schulpflicht unterliegen, und Qualifizierungen für Berufe im Handwerk“, sagte Christian Wiglow, Geschäftsführer des Jobcenters Düsseldorf.

Eine große Unterstützung sind auch die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die die geflüchteten Menschen bei Behördenbesuchen und auf den ersten Schritten in unsere Gesellschaft begleiten.

Aktuell werden rund 3.500 Menschen aus den Ländern Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien betreut. Mehr als die Hälfte der Menschen kommen aus Syrien. Drei Viertel aller gemeldeten Geflüchteten sind Männer, und ein gutes Drittel ist im Alter unter 25 Jahren. „Gerade diese junge Zielgruppe kann zum Teil die demografische Lücke schließen, die in naher Zukunft durch die zunehmenden Übertritte der Düsseldorfer Beschäftigten in den Ruhestand entsteht. Auf lange Sicht ist die Zuwanderung ein Gewinn für unseren Arbeitsmarkt“, so Schüßler. „Aber wir müssen und werden weiter in Bildung investieren. Es gibt auch Herkunftsländer wie Somalia, in denen kein staatliches Bildungswesen existiert, oder Eritrea, wo es keine Schulpflicht gibt. Da müssen wir mit unseren Partnern von Grund



auf qualifizieren. Die Investitionen in Bildung schmälern aber nicht unsere Förderangebote für Düsseldorfer Arbeitslose. Das Jahresbudget hierfür von Arbeitsagentur und Jobcenter von vier Millionen Euro ist on top.“

Die Partner vom Integration Point wissen aus den Erfahrungen des letzten Jahres, dass die Wege in Beschäftigung oder Ausbildung nicht immer leicht sind. Neben fehlenden Sprachkenntnissen verfügen viele Geflüchtete formal über keine oder zumindest keine mit unseren Abschlüssen vergleichbare berufliche Qualifikation. Aber sie haben oft eine hohe Arbeitsmotivation. Wiglow dämpfte aber auch überzogene Erwartungen an eine schnelle und reibungslose Integration: „Eine Wohnung, die kulturelle Neuorientierung und das Erlernen der deutschen Sprache sind nicht von heute auf morgen machbar. Auch ist nicht jeder Flüchtling ein Arzt oder Ingenieur. Wir werden die Fachkräfteengpässe nur zum Teil decken, aber eine Hilfestellung aus dem Potenzial dieser Menschen ist in einigen Branchen zu erwarten.“

Informationen zum Integration Point:

Der Integration Point Düsseldorf ist die erste Anlaufstelle für geflüchtete Menschen mit Arbeitsmarktzugang, die sich noch im Asylverfahren befinden oder bereits die Anerkennung haben. Nach der Anerkennung können geflüchtete Menschen im Integration Point auch Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (Arbeitslosengeld II) beantragen.

Im Integration Point werden die vorhandenen schulischen Kenntnisse und die im Herkunftsland erworbenen beruflichen Erfahrungen erfasst. Die Expertinnen und Experten beraten zu Anerkennungsverfahren von im Ausland erworbenen Bildungs- und Berufsabschlüssen und ermöglichen die Teilnahme an Sprachkursen sowie an speziellen Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung in Arbeit und Ausbildung.

*Hinweis*

*Besuchen Sie auch unseren Blog unter [www.arbeiten-in-duesseldorf.blogspot.de](http://www.arbeiten-in-duesseldorf.blogspot.de).  
Alle Presseinformationen aus den Jahren 2016 und 2015 finden Sie im Internet unter: [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) > Dienststellen vor Ort > Düsseldorf > zur Webseite der Dienststelle > Presse > Presseinformationen.*